

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblischer Weyrauch, Zum süßen Geruch Gottseliger Andachten, Aus H. Schrifft also zusammen gelesen ... Sammt Heilsamer Vorbereitung Zum Beichtstuhl ...

Lassenius, Johannes

Copenhagen, 1711

VD18 13095013

XI. Inbrünstiges Gebet um Schutz und Trost für die streitende, und jetzo hart
geängstete Kirche Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195810](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195810)

15.

Dir zu Ehren will ich nennen Alles Eitle Höl-
und Flamm; Nichts will ich hinführo kennen, Als
den süßen Creukes-Stamm, Von dem dein so ro-
thes Blut, Als der Seelen höchstes Gut, So be-
glückt herab gestossen, Und mein ew'ges Heil
entsprossen.

16.

Ich vergesse aller Freuden, Die mir diese Welt
erzeigt, Und gedencke an dein Leiden, Das auch zu
mir sich geneigt. Laß in meines Herzens Schrein
Dein Gedächtniß ewig seyn; Alles, alles sey ver-
fluchet, JEsus nur allein gesucht.

17.

Was noch übrig meinem Leben, Will ich dir,
mein trauter Freund, Alles zum Gehorsam geben;
Auffer dir ist alles Feind. Auch der Pracht der
ganzen Welt, Und was sie sonst in sich hält, Soll
um deiner Liebe wegen Sich zu meinen Füßen lege.

18.

Nimm diß Opfer meiner Seelen, O mein JE-
su, gnädig auf; Laß in deiner Felsen-Hölen Mich
vollenden meinen Lauff. Dencke nicht, was ich
gethan, Siehe mich nur gnädig an, Und gedencke
eines Armen Mit Begnaden und Erbarmen!

XI.

Inbrünstiges Gebet um
Schutz und Trost für die streitende/
und jezo hart geängstete Kirche
Christi.

E 3

Matth.

Matth. XVI, 10. Der Hölle-Pforten sollen sie nicht überwältigen.

Ps. LXIX, 37. Gott wird Zion helfen!

Ach Herr! laß ^a deine Ohren auf-
merken auf das Gebet deiner
Knechte, die da begehren deinen
Nahmen zu fürchten. Das ^b Unglück
verfolget uns, und deine Widerwärtige ent-
weihen ^c die Wohnung deines Nahmens
zu Boden, und sprechen in ihrem Herzen:
Lasset uns sie plündern. Wir ^d sind ge-
drückt, und werden geplaget mit Schrecken
und Angst. ^e Schrecklich sind deine Gerich-
te, weil wir deine Gebot nicht gehalten, und
nicht recht gewandelt haben für dir. Gleich-
wohl ^f ist bey dir auch Gnade und viel Er-
lösung. Ach! vergilt ^g uns nicht nach
unser Missethat. Gib uns, ^h dein Volck,
nicht in die Hände unserer Feinde, uns um-
zubringen, und unsern Nahmen auszurot-
ten von der Erden. Warum ⁱ sollen die
Stolzen an uns ihren Spott haben, und die
Widersacher, so deine Gebot vergessen, un-
ter den Völkern sagen: Wo ist nun ihr
Gott? Enthalte ^k uns doch dein Wort,

a) Neh. I, 11. b) Spr. 13, 21. c) Ps. 74, 7. d) Ehr.
3, 47. e) Job. 3, 5. f) Ps. 130, 7. g) Ps. 130, 10. h) Jes.
7, 7. i) Ps. 119, 51. v. 139. k) Jer. 15, v. 16.

^a das ewige Evangelium, welches unsere //
Verfolger, an welchen du uns rächen wirst, //
wie ein neu ^b Lied verachten, und als
eine Predigt ^c voll Aergerniß und Thor- //
heit. Nimm ^d nicht von unserm Munde //
das Wort der Wahrheit. Denn es ist //
unser Trost in unserm Elende. Hilf uns,
daß ^e alle Königreiche auf Erden erken-
nen, daß du HErr allein Gott bist, und daß
wir ^f dein Eigenthum seyn für allen Völ-
ckern. ^g Wir seuffzen uns müde, und fin-
den noch keine Ruhe. ^h Unser Erbe ist den
Frembden zu Theil worden, und unsere
Häuser den Ausländern. Wir ⁱ müssen
das Land räumen, denn sie haben unsere
Wohnungen geschleift. Ach HERR! ^k
siehe an unser Elend, denn der Feind prang-
et sehr. HErr! ^l Du hast uns zu Roth
und Unflath gemacht unter den Völkern.
Wir sind gleichwohl die Leute, die ^m du
dir festiglich erwählt hast. Und siehe, um
deinet willen ⁿ werden wir getödtet den
ganzen Tag, wir sind geachtet für
Schlacht- Schafe. ^o Siehe doch endlich

a) Off. 14, 6. b) Off. 14, 3. c) 1. Cor. 1, 23. d) Ps. 119,
43. v. 50. e) 2. Kön. 19, 19. f) Exod. 19, 5. g) Jer. 45,
3. h) Zhr. 5, 2. i) Jer. 9, 19. k) Zhr. 1, 9. l) Zhr. 3,
45. m) Ps. 80, 18. n) Rom. 8, 15. o) Zhr. 3, 31.

darein, und gedencke an deine Gemeine, und ^a errette uns aus allen unsern Nothen. ^b Unsere Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du uns? Nun ^c HErr Zebaoth, tröste uns, und laß dein Antlitz wieder leuchten, so genesen wir. HErr, ^d sie zerschlagen dein Volck, und plagen dein Erbe. Wir ^e hören täglich das Geschrey der Tochter Zion, die die Hände auswirfft und klaget: Ach wehe mir! ich muß schier vergehen für dem Bürgen; denn deine Widersacher ^f bestizen dein heiliges Volck, springen, und zutreten dein Heiligthum; ^g Das Schwerdt reicht ihnen bis an die Seele. Hast ^h du denn Juda verworffen, und hat deine Seele Eckel an Zion? Ach! ⁱ du hast uns mit Bitterkeit gesättiget, und mit Vermuth geträncket. Laß doch ^k unser Flehen für dir kund werden. Laß ^l doch ab, HErr, wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er ist gering. Wie ^m lang wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks? Du ⁿ bist ja der Trost Israels, und ihr Noth-Helfer;

a) Ps. 34, 7. b) Ps. 119, 82. c) Ps. 80, 20. d) Ps. 94, 5. e) Jer. 4, 31. f) Es. 64, 18. g) Jer. 4, 10. h) Jer. 14, 19. i) Ebr. 3, 15. k) Phil. 4, 6. l) Am. 7, 5. m) Ps. 80, 5. n) Jer. 11, 8.

Laß

Laß dich doch jammern ihr ^a Wehklagen
über die, so sie zwingen und dringen. ^b Du
hast ja deinem Volck an allen Orten beige-
standen. ^c Dein Volck wartet auch jetzt
auf das Hehl der Gerechten, und auf das
Verderben der Feinde; So ^d reiß sie aus
dem weiten Rachen der Angst, die keinen
Boden hat, auf daß ihr Tisch Ruhe habe,
und voll sey alles Guten. Laß ^e die Feinde
zerstreuet werden, wenn du dich erhöhst.
Indessen, du Gott ^f der Gedult und des
Trostes, verleihe, daß Gedult ^g sey unter
den Heiligen, und daß sie halten deine Ge-
bot und den Glauben an Jesum, und ^h ge-
treu bleiben bis an den Tod, und die Crone
des Lebens empfangen. Laß auch viel an-
dere ihre Nachfolger werden, und das Wort
aufnehmen ⁱ unter vielen Trübsalen mit
Freuden im Heiligen Geist, und laß nach
dem Ungewitter die Sonne wieder schei-
nen. Hilf uns Gott, und sammle uns,
daß wir ^k deinem Nahmen dancken, und
dir Lob sagen, Amen.

a) Jud. 2, 18. b) Sap. 19, 21. c) Sap. 18, 7. d)
Hiob 39, 15. e) Ef. 33, 3. f) Rom. 15, 5. g) Off. 13, 10.
h) Off. 2, 20. i) I. Theff. 1, 6. k) I. Cor. 17, 35.